

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsprechers
für Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 2a

Aktuelle Stunde

**Ministerpräsident empfängt #fridaysforfuture, setzt
sich im Land aber nicht gegen die „fossilen
Blockiererinnen/Blockierer“ bei Verkehr, Agrar und
Wirtschaft durch!**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/2976

während der Plenarsitzung vom 27.02.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich wusste es ja eigentlich. Ich wusste, dass die Fraktion der Grünen über das durch unseren am Freitag vorgesehenen Tagesordnungspunkt 34 a) hingehaltene Stöckchen springen wird. Ich wusste, dass die Fraktion der Grünen über dieses Stöckchen springen wird und die Behandlung dieses wichtigen Themas an dieser Stelle beantragen wird. Herzlichen Dank dafür an die Fraktion der Grünen, dass wir zweimal in diesem Plenum über dieses wichtige Thema sprechen dürfen!

Als ich dann den Titel gelesen habe, musste ich erst einmal die Brille absetzen und mir die Augen reiben. Dann habe die Brille wieder aufgesetzt, bin zum Kalender gegangen und habe erst einmal geschaut, ob heute der 1. April ist.

Glauben Sie denn allen Ernstes, der Ministerpräsident würde hoch engagierte junge Leute empfangen, nur um Kekse zu essen und Saft zu trinken?

Garantiert nicht, meine sehr geehrten Damen und Herren, garantiert nicht!

Dieses Bundesland hat eine ganze Menge zu bieten. Darauf werde ich auch gleich eingehen. Aber im Vorfeld, liebe Kollegin Anja Piel, dazu, sich anzumaßen und vorzugaukeln, nur die Grünen alleine hätten die Deutungshoheit in Sachen Klimaschutz sage ich: Das ist mitnichten so, mitnichten!

Der Klimawandel ist real. Da sind sich fast alle Fraktionen, abgesehen von der AfD-Fraktion, hier im Haus einig. Nur der Weg unterscheidet uns doch etwas. Nur der Weg unterscheidet uns. Wir sind nicht dafür, die Menschen an dieser Stelle zu bevormunden. Das sage ich mal ganz deutlich.

Der nächste Punkt auf unserer Tagesordnung könnte im Übrigen auch eine kleine Lehrstunde sein.

Ich sage Ihnen auch, liebe Kolleginnen und Kollegen von den Grünen: Sie bekommen Ihr Klimaschutzgesetz. Sie bekommen es. Sie bekommen es in einem Guss. Aber noch wichtiger, als das Gesetz zu haben, ist doch Folgendes: Wir

handeln schon jetzt und tun das auch ohne Klimaschutzgesetz, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Die Landesregierung stärkt beispielsweise die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und bietet damit Beratung für Kommunen, für Konzerne und für Unternehmen. Die Landesregierung wird auch gemeinsam Landwirtschaft und Klimaschutz erfolgreich miteinander verbinden und unter einen Hut bringen. Das ist an dieser Stelle ganz wichtig. Das sage ich hier einmal in aller Deutlichkeit.

Weiterhin wird natürlich der Fuhrpark des Landes auf Klimaschutzbelange hin entwickelt, ebenso wie die Gebäude. Es gibt doch einen ganzen Strauß von Maßnahmen.

Das Klimaschutzgesetz wird kommen. Die Ansage von Umweltminister Olaf Lies ist doch ganz deutlich, den Klimaschutz auch in die Verfassung aufzunehmen und als Staatsziel festzuschreiben. Dazu lese ich aber, liebe Kolleginnen und Kollegen von den Grünen, dass die Grünen in Bayern dagegen gestimmt haben, den Klimaschutz in die Verfassung aufzunehmen. Sie wollen also nur politisches Kapital aus der ganzen Diskussion schlagen. Das ist doch zutreffend. Das muss hier einmal in aller Deutlichkeit gesagt werden.

Um den CO₂-Ausstoß wirklich dauerhaft zu reduzieren und den Klimawandel in noch beherrschbaren Grenzen zu halten, brauchen wir natürlich die Energiewende. Niedersachsen treibt sie hier im Land, aber auf Bundesebene erfolgreich voran. Das muss man doch einmal in aller Deutlichkeit sagen. Wir sind doch nicht untätig!

Minister Lies ist letzten Endes - das müssen Sie sich doch einmal eingestehen - erfolgreich aus den Gesprächen der Kohlekommission zurückgekommen. Das ist doch die Wahrheit!

Wir sind ein Industrieland, und wir wollen es auch bleiben, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Es geht um Klimaschutz, es geht um Strukturwandel, und es geht um Beschäftigung. Das sind ganz große gesellschaftliche Herausforderungen. Das macht man eben nicht mal so nebenbei und wischt es vom Tisch. Hier ist Augenmaß gefragt. Vor allen Dingen muss das auch im Dialog passieren.

Wohlstand und Sicherheit dürfen an dieser Stelle nicht gefährdet werden.

Wir haben in Niedersachsen die erneuerbaren Energien, und wir werden die Weichen für mehr Klimaschutz stellen. Das sage ich an dieser Stelle ganz deutlich. Industrie folgt Energie. Wir wollen innovative Technologien und Arbeitsplätze erhalten und fördern. Darum sind diese Landesregierung, die sie tragenden Fraktionen und der Ministerpräsident auch genau die richtigen Ansprechpartner.

Danke schön.